



HALLE ★ *Die Stadt*

## Anfrage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **IV/2008/07317**  
Datum: 04.06.2008  
Bezug-Nummer.  
Kostenstelle/Unterabschnitt:  
Verfasser: Dr. Wilfried Fuchs  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.06.2008	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage der Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+WG VS - zu alternativen Energien**

Seit geraumer Zeit steigen die Preise für Lebensmittel in Deutschland und auch weltweit stark an. In einigen Entwicklungsländern sind schon Unruhen eingetreten. Ein Grund ist der Klimaschutz mittels alternativer Energien auf der Basis von Biomasse. Man verwendet Lebensmittelpflanzen, wie Getreide, Kartoffeln, Mais, Zuckerrüben, Raps, Reis, Zuckerrohr zur Erzeugung von Biogas bzw. Bioalkohol oder Biodiesel.

1. Werden solche Pflanzen auch auf dem Hallenser Stadtgebiet in die genannten Produkte oder andere umgewandelt?
2. Wenn ja, in welcher Menge?

Dr. Hans-Dieter Wöllenweber  
Fraktionsvorsitzender

**Anfrage der Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+WG VS – zu alternativen Energien  
Vorlagen\_Nr. IV/2008/07317**

**TOP: 8.16**

Antwort:

1. Die in der Anfrage aufgeführten Lebensmittelpflanzen, wie Getreide, Kartoffeln, Mais, Zuckerrüben, Raps, Reis, Zuckerrohr werden in Halle (Saale) nicht direkt zur Erzeugung von Biogas bzw. Bioalkohol oder Biodiesel verarbeitet.

Nur eine Anlage produziert in Halle (Saale) Biodiesel aus Rapsöl, das aus den Samen bestimmter Rapsorten gewonnen wird.

Rapsöl wird in Ölmühlen durch Pressung oder Extraktion der Rapssaat hergestellt. Die Ölausbeute beträgt etwa ein Drittel der Saatmenge, die Rückstände aus der Pressung oder Extraktion werden zum größten Teil als Tierfutter eingesetzt.

2. Für die Herstellung des Biodiesels in Halle (Saale) wird Rapsöl in einer Menge von 60.000 t pro Jahr eingesetzt, das europaweit bezogen wird.

Dr. Thomas Pohlack  
Bürgermeister